

NEWSLETTER DES INSTITUTS FÜR ANGEWANDTE THEATERWISSENSCHAFT GIESSEN // Mai 2016

Liebe Freundinnen und Freunde des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft,

gleich zu Beginn des Monats findet eine Spezialausgabe der ATW Talks statt. Ivo Dimchev, international renommierter Performance Künstler, wird am 2. Mai um 20 Uhr auf der Probehühne 1 des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft eine lecture performance präsentieren, in der er mithilfe von Texten aus vorherigen Performances, einen persönlichen Einblick in die Arbeit als Performancekünstler geben wird.

Am 10. Mai findet im Frankfurt LAB eine Präsentation zahlreicher Arbeiten von Studierenden des Instituts statt, die sich im Rahmen eines szenischen Projekts unter der Leitung von Prof. Heiner Goebbels, mit den Texten des Autoren und Dramatikers Heiner Müllers auseinander gesetzt haben. Der Abend versammelt junge künstlerische Positionen im Dialog mit der Geschichte und Gegenwart von Müllers Werk. Ab 18 Uhr sind die Installationen begehbar und ab 19 Uhr fangen die Performances an.

Am 21. Mai findet anlässlich des Jubiläums "20 Jahre Kultur im MediaPark 7" das HAUSFEST in Köln statt, für das Studierende des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft der Justus Liebig Universität Gießen im Rahmen des Projekts »Inszenierte Musik« (Leitung: Prof. Heiner Goebbels) szenische Einrichtungen entwickelt haben. Beginn ist um 14 Uhr. Weitere Informationen zum Verlauf der Veranstaltung finden Sie unten im Programm.

Zwischen dem 23. und dem 25. Mai, sind gleich fünf Produktionen von Gießener Studierenden auf der Nachwuchsplattform des Performing Arts Festival Berlin zu sehen. Die Arbeiten von K.A.U. (Philipp Bergmann, Thea Reifler, Matthias Schönijahn) + Małgorzata Wdowik, Hyunsin Kim, scripted reality (Tilman Aumüller, Christopher Krause, Arne Salasse, Ruth Schmidt), Lea Schneidermann und Arnita Jaunsubrēna können in den Sophiensaelen und im H.A.U. besucht werden. Genauere Informationen zu den Veranstaltungen, entnehmen Sie bitte der [Homepage](#) des Festivals

Informationen zu den zahlreichen anderen Präsentationen, die es auch in diesem Monat gibt, können dem folgenden Programm entnommen werden.

Programm im Mai

1.5.2016

[TALK.TALK](#)

Performance von Romuald Krężel & Emmilou Rößling

Ort: Kunstverein Frankfurt am Main - Festival der Jungen Talente 2016

TALK.TALK is a collaboration between Romuald Krężel and Emmilou Rößling that has emerged out of a research on sound, voice and the impact of repetition within the frame of Heiner Goebbels' scenic project "on sound." The performance is using the mechanism of the Human Microphone as it was used by many different groups of people in manifestations and

demonstrations before. Everything that is being said is collectively repeated. Even if some are far away the words will eventually travel to them through the mouths of everyone else. TALK.TALK uses this mechanism, testing out the impact of collective repetition on a group. The two performers are hosting the evening and lead the audience through a parcours of words and sounds making up promises, everyday dialogue, speech acts, onomatopoeic words and games of whisper, seeking to build a community with and by voices.

At all times the performance follows one basic rule: „Everything that is being said needs to be repeated by everyone else. Once the repetition stops, the performance will also stop.“ This democratizes the performance, making it possible to stop the performance at any given point or to keep it going regardless of the two performers. Audience members are able to hijack the performance, expressing their thoughts on the piece or experiencing the mechanism of the human mic with their own voice. TALK.TALK is testing out the borders of participation within a performative context and aims to rethink the position of the spectators in participatory theatre. Thorough knowledge of the English language is required.

we really don't want to tell you anything.
and it's not enough if you just listen.
we talk. you talk.
talk.talk.
repeat.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1181>

1.5.2016

[Verhaltet euch ruhig.](#)

Performance von Gesa Bering, Laura Eggert, Kathi Sendfeld | Technische Unterstützung:
Dominik Hallerbach
Ort: Festival der jungen Talente 2016 | Frankfurter Kunstverein

Die Welt. Alles könnte auch anders sein. Alles, was wir sehen und beschreiben können, könnte auch anders sein. Die Gesamtheit der bestehenden Sachverhalte ist die Welt. Diese Gesamtheit bestimmt auch, welche Sachverhalte nicht bestehen. Die Sachverhalte sind voneinander unabhängig. Es könnte aber auch alles ganz anders sein. Kein Dada-Gedicht kann den Aberwitz und schieren Irrsinn der aus dem Kontext gerissenen und beliebig aneinandergereihten Schlagzeilen eines einzelnen Tages übertreffen. Die Dinge kommen und gehen und am Ende gibt es trotz aller Eilmeldungen nichts Neues unter der Sonne. Denn, und da sind wir ehrlich, das Gespräch wurde vor der Sendung aufgezeichnet. Dieser Monolog des Informationsflusses, ein Hin und Her von Schlagzeilen – ein Dialog auf einer Seite und der, der ihm gegenübergestellt ist. Alles ist vorproduziert, dennoch könnte alles auch ganz anders sein. Nur die Musik, die ist live. Auf jeden Fall. Garantiert. Und jetzt: das Wetter.

<http://2016.festivaljungertalente.de/>

Gefördert durch:

ZMI Gießen - Zentrum für Medien und Interaktivität

Gerriets GmbH - Spezialist für Bühnenbedarf und Veranstaltungsprojekte

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1218>

1.5.2016, 14.00 - 20.00

[WHY DO YOU WANT TO WORK HERE? How to answer the million dollar question // Symposium zur Arbeit in Kunstbetrieb und Kreativwirtschaft](#)

Vortrag von und mit Carina Premer, Bernard Vienat und Internet-TBD (www.internet-tbd.com)

Ort: Frankfurter Kunstverein

Im Rahmen des Festivals der jungen Talente fragen wir nach den konkreten Produktionsbedingungen im künstlerischen Feld. Uns interessiert, warum Verweigerung zu einer Erfolgsstrategie im Kunstbetrieb geworden ist, und warum Dissidenz sich gut verkauft. Es geht darum, herauszufinden, wie künstlerische Arbeit heute und in Zukunft aussieht.

Am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, ermöglichen wir eine offene Gesprächsrunde, bei der man jederzeit hinzukommen kann. Durch kurze Keynote-Vorträge der eingeladenen Diskutanten fördern wir eine interdisziplinäre Diskussion, in der Soziolog_innen, Philosoph_innen und vor allem Akteur_innen des Kunstbetriebs miteinander und mit den Besucherinnen und Besuchern des Festivals ins Gespräch kommen. Uns geht es nicht nur um das Versprechen von Partizipation. Der Großteil der Besucher_innen des Symposiums und der Beteiligten am Festival der jungen Talente ist selbst im Kunstbetrieb tätig, meist als prekär Beschäftigte.

EINTRITT FREI

14.00

Eröffnung

Bojana Kunst

15.00

Frankfurter Kunstszene

Corinna Bimboese (Atelier Frankfurt), Jan Deck (laPROF, Frankfurt), Juliane Duft (MAK Frankfurt), Norbert Pape (ID_Frankfurt)

In diesem Panel interessieren uns die ersten Schritte auf dem Weg zur einer etablierten Position im Kunstbetrieb. Die Frankfurter Institutionen sind die erste Etappe in der

Arbeitswelt für Künstler_innen und andere Kreativarbeitende. Inwiefern ist Frankfurt ein besonderer Ort in dieser Hinsicht? Welche Rolle spielen Galerien und Institutionen bei der Integration in die Strukturen der Kunstwelt?

16.30

Bedingungsloses Grundeinkommen

Philip Kovce (Berlin), Enno Schmidt (Basel)

Wir wollen in dem Symposium auch eine gesellschaftspolitische Perspektive eröffnen. Uns geht es darum zu fragen, wie sich kreative Arbeit verändert. Uns interessiert, wie kreative Arbeit ein Modell für die Arbeitswelt der Zukunft darstellt. In diesem Kontext ist das bedingungslose Grundeinkommen ein interessantes Modell. Denn damit ergeben sich Fragen wie: Lässt sich mit einem Grundeinkommen der Zwang zur kreativen, projektbasierten Arbeit lösen? Oder ermöglicht das Grundeinkommen gerade kreatives Arbeiten für alle?

17.30-18.00

Pause

18.00

Architektonische Visionen für die Arbeit der Zukunft

Anna Scheuermann (Kuratorin Deutscher Pavillon Venedig Biennale)
Miriam Kuhlmann + Gevorg Yeghikyan (Städelschule)

In diesem Panel interessieren uns vor allem zwei Aspekte. Zum einen die unmittelbaren Herausforderungen denen sich Architekten und Designer gegenüber sehen, beispielsweise durch die verstärkte Immigration. Neuer, zugänglicher Wohnraum, neue Infrastrukturen und erschwingliche Designlösungen werden gebraucht. Zum anderen geht es um eine urbanistische Perspektive. Die Strukturen von Arbeit verändern sich, und mit der Durchmischung von (kreativer) Arbeit und Privatleben sind neue Konzepte nicht nur für die Organisation der Städte gefordert. Wie können angewandte Kunst und Architektur die neuen Herausforderungen angehen? Welchen Beitrag leisten Kreative zur Lösung drängender Probleme?

19.00

"Willst du mit mir arbeiten?" - Zukunft und Utopien der Arbeit im künstlerischen Bereich

Mit den teilnehmenden Künstler_innen des Festivals

Das erklärte Ziel des Festivals der jungen Talente ist es, die Zusammenarbeit der Studierenden verschiedener gestalterischer Fachrichtungen der regionalen Hochschulen zu fördern und die Entstehung neuer experimenteller Arbeiten zu unterstützen. Was aber verbindet uns, die „jungen Talente“? Wir – wer soll das sein? Wollen wir überhaupt (zusammen) arbeiten? Und wenn nicht, was dann? Mit wem nehmen wir den Arbeitskampf auf? Welche Zeiten kommen nach der Aufhebung von (gemeinsamer) Arbeits- und Freizeit? Wie organisieren wir uns? Wie können wir Verantwortung übernehmen für die eigenen Wertvorstellungen und Arbeitsbedingungen?

Alle diese Fragen stellen wir am Ende des 8. Festivals der jungen Talente an unsere Kolleg_innen und entwickeln ein Forum, das als Inspirationsquelle für zukünftige Kooperationen und künstlerische Arbeiten im kulturellen, akademischen und virtuellen Raum dient.

<http://2016.festivaljungertalente.de/project/why-do-you-want-to-work-here-how-to-answer-the-million-dollar-question-2/>

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1230>

1.5.2016, 15.00

[Wohlstand](#)

Performance von Carlos Franke, Julia Żabowska

Ort: Festival der jungen Talente, Frankfurter Kunstverein

Wohlstand ist eine performative Installation im öffentlichen Raum. Die Arbeit meditiert über die Mechanik des Geldflusses. Dabei steht sie in Abhängigkeit von der Interaktion mit Passanten: Nur der Einwurf von Münzen erweckt die Maschinerie zum Leben – bis zur automatischen Rückerstattung.

<http://2016.festivaljungertalente.de/project/wohlstand/>

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1220>

1.5.2016, 16:00

[WUMMS!](#)

Projekt von Von und mit: das schaubüro (Thea Reifler (ATW), Julia Haenni, Micha Küchler, Dominik Blumer, Patrick Oes, Demian Jakob, Johanna Wagner) Oeul extérieur: Nicolette Kretz Produktionsleitung: Kathrin Doppler

Ort: Schlachthaus Theater Bern CH

Theater für alle ab 7 Jahren.

WUMMS, die Theaterbühne, hat ein Problem. Sie hat sich wieder einmal zu sehr in ihre Bühneneffekte und Lichtpläne vertieft, statt sich um das zu kümmern, was

da auf der Bühne passieren soll: Die Aufführung. Und jetzt sitzt plötzlich ein Publikum im Theater und will etwas geboten bekommen. Was tun?

WUMMS braucht eure Hilfe! Helft ihr mit, ein Aufführung für die Bühne zu finden? Mit Licht, Nebel, Musik und Glitzerregen? Pennerfeen, Spassmilben und verrückten Showhasen? Oder singenden Erdbeertorten? Oder oder oder... WUMMS, die Bühnenzaubermaschine, hat eine Menge verrückter Ideen und Tricks auf Lager. Ihr auch?

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1231>

2.5.2016, 20.00 Uhr

[ATW TALKS EDITION NO. 7](#)

Vortrag von ATW TALKS

Ort: PB I

MON 2/5/2016

8.00 PM

PB I

ATW TALKS

SPECIAL EDITION

WITH A LECTURE PERFORMANCE BY IVO DIMCHEV

Ivo Dimchev is a virtuoso, a demonic angel and one of the most lascivious creatures that the performing arts have ever seen. The transcendent voice, the blood dripping forehead, the perverted runway walk— features like these define Lili Handel and the many other characters that he embodies on stage, thereby creating his very own interpretation of 21st century performance art.

Ivo presents these characters in solo works such as “Some Faves” (2009) which made him famous all over Europe, “I-On” (2011) which played around the famous “Passstücke“ by Franz West or, more recently, „Icure“ (2014) which set out to heal the audience and, ideally, the entire world. Over the years, he equally developed several group performances such as “Fest” (2013), an evening about relations of desire and power in the arts world, or “Operville” (2015), a high pitched deconstruction of the apparatus of opera.

In this SPECIAL EDITION of the ATW TALKS, Ivo will present a lecture performance with texts from some of these and other works and then be available to answer your questions.

ATW TALKS

EDITION NO. 7 — SPECIAL EDITION

Monday, 2/5/2016, 8.00 PM

ATW, Probebühne I, Karl-Glöckner-Straße 21, Phil. II, Haus A, D-35394 Gießen

The ATW TALKS are a series of talks and lectures at the ATW, the Institut für Angewandte Theaterwissenschaft at Justus-Liebig-Universität Gießen. They have been taking place in a monthly interval since the end of 2015. Their aim is to create a forum for discussions on contemporary theatre, dance and performance, contributing to the academic and artistic discourse at the institute, in the city and in the Hessian theatre landscape. What is often considered an advantage of the ATW, will be equally true for the talks and lectures: hidden away from a general public with its necessity for self-representation, the context in Gießen offers a unique possibility for an open exchange with a critical perspective and for intense and extensive debates. Each edition of the ATW TALKS is moderated by a member of staff working at the institute. Invitations are extended to artists and academics from the performing arts and affiliated disciplines. The talks and lectures are generally conducted in English, on certain occasions though, they are held in German or French.

Concept and organisation: Georg Döcker

Moderation: Staff of the Institut für Angewandte Theaterwissenschaft

WWW.ATW-GIESSEN.DE

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1232>

7.5.2016, 16:00

[WUMMS!](#)

Projekt von Von und mit: das schaubüro (Thea Reifler (ATW), Julia Haenni, Micha Kuchler, Dominik Blumer, Patrick Oes, Demian Jakob, Johanna Wagner) Oeuil extérieur: Nicolette Kretz Produktionsleitung: Kathrin Doppler
Ort: Schlachthaus Theater Bern CH

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1231>

7.5.2016, 18 Uhr

[balancing on the edge as if holding its breath](#)

Ausstellung von Tanja Kodlin Performance mit: Friederike Haug, Lea König, Julia Turbahn
Ort: Simultanhalle, Köln

Für den von Natur aus zur Bodenständigkeit neigenden Menschen verbleibt jeder Zustand des Schwebens zunächst einmal ein offenes Wagnis. Denn aus physikalischer Perspektive zeichnet sich ein Zustand des Schwebens gerade durch die Nihilierung jeglicher Kräfteverhältnisse (und damit zugleich durch den Verlust jeglicher Bodenständigkeit) aus. Obwohl eine solche Abwesenheit von bindenden Kräften im ersten Moment zweifellos ein hohes Maß an Freiheit verspricht, scheint der Mensch letztlich dennoch nur unzureichend für diesen Zustand gerüstet (Dialektik der Aufklärung). Denn wie sich fortbewegen, orientieren, fixieren, annähern, die fragile Balance halten, wenn einen stets grundlegende Bodenlosigkeit (oder ähnlich fatal: ein unendliches Entgleiten) umschwingt? Zuvorderst würde es wohl neue Sensoria, Instrumente und Strategien verlangen, um dieser Bodenlosigkeit zu begegnen. Doch wie hartnäckig bodengläubig der menschliche Körper

selbst nach Jahrtausenden des Fortschritts bleibt, mag sich nicht zuletzt darin zeigen, dass im (physikalischen) Kern auch heute noch jeder Schritt kaum mehr als ein abgefangenes Fallen ist.

Aus: Studie zum Schweben, von Stefan Vicedom

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1242>

8.5.2016, 16:00

[WUMMS!](#)

Projekt von Von und mit: das schaubüro (Thea Reifler (ATW), Julia Haenni, Micha Kuchler, Dominik Blumer, Patrick Oes, Demian Jakob, Johanna Wagner) Oeul extérieur: Nicolette Kretz Produktionsleitung: Kathrin Doppler
Ort: Schlachthaus Theater Bern CH

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1231>

10.5.2016, 18:00

[Heiner Müller - Zur Realität der Texte](#)

Projekt von mit Arbeiten von: Onur Agbaba, René Alejandro, Hendrik Borowski, Martin Bien, Jan Gehmlich, Sarah Henker, Oskar Kostecka, Hannah Maneck, Huari Mateus, Annette Müller, Martha Oelschläger, Ricarda Sowa, Niels Wehr, Lena Wontorra, Ines Wuttke, Oda Zuschneid
Ort: Frankfurt LAB

Vor 20 Jahren starb Heiner Müller. Als Grenzgänger zwischen Ost und West schärfte der wichtigste zeitgenössische Dramatiker deutscher Sprache nach Bertolt Brecht den Blick auf jene Kontinuitäten, über die sich die Erfahrungen des Nationalsozialismus in den gesellschaftlichen Entwicklungen im geteilten Deutschland fortschrieben.

Im Wintersemester 15/16 beschäftigten sich die Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaft Gießen unter der Leitung von Heiner Goebbels mit Müllers Texten. Der Abend versammelt junge künstlerische Positionen im Dialog mit der Geschichte und Gegenwart von Müllers Werk.

http://www.frankfurt-lab.de/aktuelles/detail/heiner_mueller_zur_realitaet_der_texte.html

Installationen ab 18 Uhr, Performance- und Filmprogramm ab 19 Uhr.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1237>

14.5.2016, 19:00 / 21:00 Uhr / Premiere

[Kronos & Kairos](#)

Inszenierung von Musikalische Leitung: Michael Hofstetter / Inszenierung: Auftrag : Lorey

(Alumni ATW) / Bühne: Lukas Noll / Kostüme: Kathi Sendfeld (ATW) / Chorleitung: Jan Hoffmann / Dramaturgie: Matthias Kauffmann / Mit: Naroa Intxausti / Natascha Jung / Lidia Maciejowska / Christine Pollerus / Eun-Mi Suk / Marie Seidler / Michaela Wehrum / Stefan Görgner / Aco Bišcevic / Jan Hoffmann / Sang-Kyu Han / Kornel Maciejowski / Shawn Mlynek / Christian Richter / German Tcyrulnikov / Johannes Hill / Chul-Ho Jang / Tomi Wendt / Aleksey Ivanov / Christopher Meisemann / Vito Tamburro / Chor des Stadttheaters Gießen / Musiker der HfMDK und des Stadttheaters Gießen
Ort: Stadttheater Gießen

Das Maß der Zeit oder die Gunst der Gelegenheit | Musiktheaterprojekt in Auseinandersetzung mit Werken von Andrea und Giovanni Gabrieli, Michael Praetorius, Heinrich Schütz sowie Richard van Schoor und Sergej Maingardt | in Kooperation mit der HfMDK im Rahmen der HTA

„Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir!“ Mit Psalmworten flehen Menschen seit Jahrtausenden nach göttlicher Hilfe – doch Gott schweigt. Der Mensch scheint Zeit und Vergänglichkeit ausgeliefert. Von Motetten barocker Meister ausgehend, erforscht das Regiekollektiv Auftrag : Lorey das Schicksal des Menschen als Spielball der Vergänglichkeit. Zeit und die Gunst des Augenblicks – Kronos und Kairos – sollen sinnlich erfahrbar werden. Eine Raumklang-Erfahrung mit alten und neuen Kompositionen – von Gabrieli und Schütz bis zu eigens komponierten Klängen von Richard van Schoor. Mehrhörige Musik, die Zuschauende wie Akteure in der geheimnisvollen Tiefe des Bühnenhauses zu einer Erlebnisgemeinschaft verbindet.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1236>

17.5.2016, 21:00

[trugschluss\)\)\) #neun. tag me if you can](#)

Konzert von Julia Mihály, Ole Hübner (ATW)

Ort: Loft1 Marburg

trugschluss))) geht in die neunte Runde, mit der Performancekünstlerin Julia Mihály & Komponist Ole Hübner im Loft1.

Julia Mihály: "If you liked my posts, I wouldn't need to express myself"

Performance für Stimme, Zuspelung, Live-Elektronik und 3000 Meter Frischhaltefolie

Ole Hübner | Rick Reuther: "der sinn und das aussehen" (#1-4)

Solo-Musiktheater für Sängerin mit Spielzeug, Percussion, Objekten, Video und Audio Playback, Live-Elektronik und Licht

Karlheinz Essl: "Sequitur IX"

Felix Leuschner: "Ophelia Gesänge"

für Stimme und Zuspelung

Julia Mihaly: "Antizyklisch.momente_von_sinn-(un-[d])freiheit.anti.trashoore.milch."
(Auszüge)

Performance für Stimme, Zuspaltung, Live-Elektronik, Video und ein Pony

Minas Borboudakis: "Ich habe mein Selbst erforscht"
für Stimme und Live-Elektronik

Julia Mihaly: "Scape 1_4"
Elektronische Kompositionen

Ole Hübner | Niclas Thobaben: "J-Pop Songs"

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1233>

19.5.2016, 20:00 Uhr / Premiere

[see you on the other side](#)

Performance von Daphnis Quartett Violine: Moritz Ter-Nedden / Violine: Frédérique Gulikers
/ Viola: Petrus Coetzee / Violoncello: Elisa Aylon Schauspiel: Christian Wittmann, Regie:
Matthias Mohr (Alumni ATW), Bühnenbild: Martin Wenzel, Kostüm: Killa Schütze,
Sounddesign: Willi Bopp, Licht/Projektion: René Liebert (Alumni ATW), Künstlerische
Mitarbeit: Philipp Bergmann (ATW)
Ort: Orangerie, KunstFestSpiele Herrenhausen, Hannover

see you on the other side (UA)

nach Motiven von Adolfo Bioy Casares (1914–1999) und Arnold Schönberg (1874–1951)

Eine Koproduktion der KunstFestSpiele Herrenhausen und des

Hessischen Landestheaters Marburg

Konzept/ Regie: Matthias Mohr

Premiere 19. Mai 2016, KunstFestSpiele Herrenhausen/ Orangerie

„Mein Vergehen besteht darin, dass ich Sie ohne vorherige Erlaubnis fotografiert habe.
Natürlich handelt es sich nicht um eine Photographie wie jede andere; es ist meine neueste
Erfindung. Wir werden in dieser Photographie leben, und zwar immer.“

Aus dem Roman „Morels Erfindung“

„See you on the other side“ ist Musiktheater und mediale Skulptur zugleich. Im Zentrum des
Abends mit dem Daphnis-Quartett und dem Schauspieler Christian Wittmann stehen Motive
aus dem Roman „Morels Erfindung“ (1940) des argentinischen Schriftstellers Adolfo Bioy
Casares und aus Arnold Schönbergs zweitem Streichquartett (1907/08) mit Texten von
Stefan George.

Als frühes Werk literarischer Medienphilosophie und zugleich fantastischer Science-Fiction-
Literatur im Stile eines H.G. Wells, war der Roman bereits Inspirationsquelle für Alain
Resnais' „Letztes Jahr in Marienbad“ (anderer Verweis oder Absatz streichen. Das Problem
ist etwas, dass man nicht genau versteht auf was sich dieses „frühe Werk“ bezieht. Du
nennst ja oben mehrere mögliche Quellen.

Casares und Schönberg setzen sich mit dem Verlust von körperlicher Präsenz zu Gunsten einer virtuellen Unsterblichkeit auseinander. Bei Casares entwickelt der Wissenschaftler Morel eine Maschine, die ein perfektes Abbild von Personen in deren äußeren und inneren Lebensumständen wiedergibt. Allerdings hat das Ganze einen Schönheitsfehler. Kurze Zeit nach ihrer medialen Verdopplung sterben die Menschen. Die von Morel ersonnene Maschine aber läuft weiter – ein theatrales Perpetuum mobile.

„See you on the other side“ verdichtet die Texte mit Schönbergs Musik zu einem medialen Echoraum, in dem Körper und Sprache flüchtig werden. Ein performatives Kammerspiel über Virtualität und die Sehnsucht nach unauslöschlichen Bildern unserer selbst.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1235>

21.5.2016, 14:00-18:00 Uhr

[HAUSFEST – 20 Jahre Kultur im Mediapark 7](#)

Konzert von Ida Daniel, Sina Dotzert, Gregor Glogowski, Benjamin Hoesch, Ole Hübner, Matthias Jochmann, René Alejandro Huari Mateus, David Ronner, Marion Siéfert
Ort: Im MediaPark 7, KOMED-Haus, 50670 Köln

Kompositionen von Brian Ferneyhough, John Cage, Karlheinz Stockhausen u.v.a.
mit den Instrumentalisten des Ensembles MusikFabrik Köln

Szenische Einrichtung durch Studierende des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft der Justus Liebig Universität Gießen
im Rahmen des Projekts »Inszenierte Musik« (Prof. Heiner Goebbels):

Ida Daniel, Sina Dotzert, Gregor Glogowski, Benjamin Hoesch, Ole Hübner, Matthias Jochmann, René Alejandro Huari Mateus, David Ronner, Marion Siéfert

Um 14 und 16 Uhr leiten Auftaktveranstaltungen musikalische Rundgänge durchs Haus ein. Man kann seinen Besuch aber jederzeit beginnen und beenden.

Eintritt frei

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1244>

22.5.2016, 14:04 / Premiere

[Unsere Wünsche gab uns Mao. Eure Wünsche könnt ihr kaufen.](#)

Hörspiel von Matthias Jochmann
Ort: Rundfunk Berlin-Brandenburg

Das Feature thematisiert den beispiellosen Wandel der Volksrepublik China anhand von persönlichen Berichten zweier Generationen. Ausgangspunkt sind Interviews mit vier VertreterInnen einer heutigen Großelterngeneration und ihren jeweiligen EnkelkinderInnen.

QiuKaoyuan (*1941), ZhangLishuang (*1946), DuZhuomin (*1941) und JiebingJang (*1938) wurden an ganz unterschiedlichen Orten in China geboren und erlebten die Reformen und Umwälzungen seit den späten 1950ern äußerst different. Große Schnittmengen gibt es dennoch in dem, was sie erlebten und wie sie dieses Erlebte in der Retrospektive beschreiben und bewerten. QiuZhen (*1991), LongXiaoxian (*1992), WangAnni (*1990) und GaoYinfu (*1994) sind zwar bei ihren Großeltern aufgewachsen, aber wissen kaum um deren Vergangenheit. Die jüngere Geschichte der Nation kritisch zu reflektieren ist unangebracht, bislang wurde ihnen vor allem beigebracht, patriotisch und optimistisch in die Zukunft zu sehen. Anhand persönlicher Berichte gibt das Feature Eindrücke individueller Lebensentwürfe in China von damals und heute. Die Interviewten berichten sowohl vom Erleben nationaler Ereignisse, als auch von ihrem Alltag unter diesen Eindrücken. Außerdem schildern sie ihre Pläne, Träume, Wünsche und Erwartungen für eine Zukunft; die Großeltern sowohl über solche von vor 50 Jahren, als auch solche der Gegenwart, die Enkelkinder gleichen diese mit den ihren, aktuellen ab. Die persönlichen Berichte, die im chinesischen O-Ton und übersetzt zu hören sind, werden unterfüttert mit Fakten der jüngeren chinesischen Geschichte, die dem Zuhörer eine Einordnung in den historischen Kontext erleichtern. Musikalische Elemente sowie Sounds aus dem alltäglichen Leben der beiden Generationen mischen sich unter das Erzählte. Sie geben einen Eindruck, wie der Bauernstaat qua zahlreicher Reformen zu einer technisierten Nation heranwuchs und wie das dörfliche Leben von einer Solitargesellschaft in den Megacities abgelöst wurde.

Das Feature ‚Unsere Wünsche gab uns Mao. Eure Wünsche könnt ihr kaufen‘ ist eine Weiterentwicklung des Dokumentartheaterstücks 'about the beautiful new world', welches 2015 in Beijing uraufgeführt wurde. Während in der Inszenierung nur die Enkelgeneration auf der Bühne vertreten war, werden im Feature nun die Stimmen der beiden Generationen direkt einander gegenübergestellt.

Buch: Matthias Jochmann
Regie: Andrea Getto
Redaktion: Mareike Maage

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1203>

23.5.2016, 21:00 Uhr

[Das Stück mit der Zweckmäßigskeitsfrage](#)

Performance von von und mit: Tilman Aumüller, Christopher Krause, Arne Salasse, Ruth Schmidt
Dramaturgische Beratung: Jacob Bussmann (ScriptedReality)

Ort: HAU 2 Berlin, LAFT-Festival

Hinter jedem privaten Projekt, so stellen wir erschrocken fest, verbirgt sich ein viel größeres Projekt, so privat, dass es schon geheim ist - und es folgt einem unbekanntem Zweck. Aber wie es sichtbar machen, wie seine Autorinnen dingfest machen, seinen Agenten das Handwerk legen?

Zum Höhepunkt der Schuldenkrise entstanden ist Das Stück mit der Zweckmäßigskeitsfrage ein Theateressay über Zweck oder Zwecklosigkeit von Kunst und Ökonomie, es ist eine Haltungsübung für Künstler* und Publikum, und eine Odyssee, in der die Projektemacher* einen Detektiv erfinden und in eigener Sache ermitteln. Wie Robinson Crusoe stranden sie

auf einer verlassenen Insel und fragen sich zuletzt: Wie kommen wir aus diesem Schlamassel eigentlich wieder heraus? Braucht es nicht doch ein Wunder und damit die Kunst?

Gefördert durch Hessische Theaterakademie, Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt.

<http://www.scriptedreality.net>

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1241>

24.5.2016, 18:00

[TRANSIT MONUMENTAL – Droga Niepodległości](#)

Installation von K.A.U.&Wdowik Konzept, Regie, Text und Realisierung: Philipp Bergmann / Thea Reifler / Matthias Schönjahn / Małgorzata Wdowik Moderation / Performance: Romuald Krężel Ton und Musik: Johannes van Bebber Technologie: Alexander Buers Videoproduktion: Dino Osmanovic (Kamera) / Nina Wesemann Cut: Gudrun Gruber Herstellungsleitung: HFF München, Anna-Katharina Brehm IT-Realisierung: Alexander Foremny Video Kongress: Maciej Thiem Live-Übersetzung Kongress: Emilia Pienicka Übersetzung: Emmilou Rößling, Jan Tage-Kühling
Ort: Sophiensaele

Nachwuchsplattform beim Performing Arts Festival Berlin

TRANSIT MONUMENTAL setzt ein objet trouvé von 10 Metern Länge und 500 Kilogramm Gewicht als Monument in Szene, um mit Darstellungsformen und Utopien einer europäischen Nation auf Tuchfühlung zu gehen. Inspiriert durch die in die Jahre gekommene Tradition der Staatsgeschenke und mit dem selbstauferlegten Auftrag, dieses Monument verschiedenen repräsentativen Persönlichkeiten und Gruppierungen in Polen zu offerieren, reisen die Gruppe K.A.U. und die polnische Regisseurin Małgorzata Wdowik damit durch verschiedene Regionen vom SPIELART-Festival bis nach Warschau. Sieben Road-Movie-Episoden, eine Dokumentation der Abschieds-Performance in München sowie ein Live-Mitschnitt des abschließenden Kongresses in Warschau erzählen davon.

Produktion:

SPIELART-Festival (New Works und Art in Resistance). Koproduktion: Komuna // Warszawa, Teatr Powszechny und Foundation for Public Space Research TU Warsaw

Unterstützt durch: den Regierenden Bürgermeister von Berlin Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten, Goethe-Institut, Instytut Adama Mickiewicza, Hessische Theaterakademie, Hochschule für Film und Fernsehen München

„Das Performing Arts Festival Berlin 2016 wird veranstaltet vom LAFT Berlin in Kooperation mit den Spielstätten Ballhaus Ost, HAU Hebbel am Ufer, Sophiensaele und Theaterdiscounter. Das PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN 2016 des LAFT Berlin wird gefördert durch das Land Berlin – Senatskanzlei (Kulturelle Angelegenheiten) aus Mitteln des Europäischen Fonds für

Regionale Entwicklung (EFRE) im Programm "Stärkung des Innovationspotentials in der Kultur II"

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1240>

24.5.2016, 19:00

[MeMe - I see. Ah!](#)

Tanzprojekt von Choreographie: Olivia Hyunsin Kim Performance: Olivia Hyunsin Kim + 2
Sound Edit: Baly Nguyen, O. Hyunsin Kim Mit freundlicher Unterstützung von Jee-Ae Lim (Video) und Peter Erdmann (Foto). Gefördert durch das ada Studio Berlin, Kulturamt Gießen und die Hessische Theaterakademie. Mit Dank an Gabi Beier, Su-Mi Jang, Mama, Papa und Mama's Freundin und allen Performern(!).

Ort: Hochzeitssaal, Sophiensaele Berlin, Performing Arts Festival 2016

In „MeMe – I see. Ah!“ geht es um den Moment wo IRGENDTWAS ETWAS wird und dann wiederum ETWAS ANDERES. Wann fangen wir als Zuschauer an zu denken, dass wir etwas verstehen (I see. Ah!)? Wann manifestiert sich dieses Verstehen in ein klischeehaftes Bild vom (noch fremden) Anderen und seine „traditionellen Künste“? Wann behauptet unser Blick über das Andere (Asia!) einen Status als Allgemeinwissen darzustellen? Was entsteht im Zwischenraum von der Seherfahrung (I see. Ah!) und der Wissensbehauptung (Asia!)? Diese Fragen kamen in den Vordergrund als Hyunsin, ausgebildet im Westlichen Zeitgenössischen Tanz und Theater, an einen Traditionellen Koreanischen Tanzworkshop teilnahm. Der Körper der auf der Bühne produziert wurde, war ein anderer als der ihr vertrauter. Jedoch war es sowohl im Westlichen Zeitgenössischen Tanz als auch im Traditionellen Koreanischen Tanz ähnlich wie ein bestimmter, homogener Körpertyp durch jahrelanges Training produziert wurde. In „MeMe – I see. Ah!“ begibt sich Hyunsin in ein Experiment in dem sie ihren Körper in verschiedenen asiatischen Bewegungstechniken trainiert und „bestimmte, körperliche Eigenschaften“ aus Asien aneignet. Wann ergibt eine Bewegung ein Bild von dem wir denken es zu kennen und wann flüchtet es in etwas nicht sofort Erkennbarem, in einen heterogenen Mutant von seinem Anfangsbild?

'MeMe - I see. Ah!' ist der zweite Teil der MeMe Serie. Der Epilogue 'MeMe - The Formation' hatte Premiere im Juni 2015 im Mousonturm und der erste (volle) Teil 'she came, she saw, she said: meme' im Januar 2016 bei den Tanztagen Berlin 2016 in den Sophiensaelen Berlin.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1216>

24.5.2016, 19:00 - 21:30

[Wearing a bear](#)

Inszenierung von Projekt von Arnita Jaunsubrēna/ Performance: Kristin Gerwien, Katharina Speckmann, Sonja Risse Dramaturgie: Sylvia Lutz/ Bühne: Arnita Jaunsubrēna, Hannah Ruoff/ Sounddesign: Rupert Jaud Lichtdesign: Lea Schneidermann/ Foto: Charlotte Arens
Ort: Studio HAU 2, Performing Arts Festival Berlin 2016

„Ich wollte nur hierher kommen, weil ich über diesen Ort geträumt habe. Ich erzähle dir den zweiten Traum von beiden die ich hatte, auch, wenn sie eigentlich gleich sind. Es fängt damit an, dass ich hier bin. Es ist nicht Tag oder Nacht – es ist eine Art Halbnacht. Aber es sieht genauso aus. Nur das Licht ist anders. Und ich habe Angst. Von allen Leuten, die da sind, stehst du da drüben. Du bist in beiden Träumen. Und auch du hast Angst. Ich kriege noch mehr Angst, wenn ich sehe, wieviel Angst du hast.“

Das Projekt „Wearing a bear“ ist eine Raum- und Zeitperformance, die in der Auseinandersetzung mit den Formaten der Werkstatt und Wunderkammer entstanden ist und sich mit dem Phänomen der Gewalt auseinandersetzt. Es ist eine Hörinstallation und Performance gleichzeitig – in der menschliche Körper, Bühnenobjekte, Geräusche und Gerüche parallel zu einander arbeiten.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1112>

25.5.2016, 18:00

[TRANSIT MONUMENTAL – Droga Niepodległości](#)

Installation von K.A.U.&Wdowik Konzept, Regie, Text und Realisierung: Philipp Bergmann / Thea Reifler / Matthias Schönijahn / Małgorzata Wdowik Moderation / Performance: Romuald Krężel Ton und Musik: Johannes van Bebber Technologie: Alexander Buers Videoproduktion: Dino Osmanovic (Kamera) / Nina Wesemann Cut: Gudrun Gruber Herstellungsleitung: HFF München, Anna-Katharina Brehm IT-Realisierung: Alexander Foremny Video Kongress: Maciej Thiem Live-Übersetzung Kongress: Emilia Pienicka Übersetzung: Emmilou Rößling, Jan Tage-Kühling
Ort: Sophiensaele

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1240>

25.5.2016, 19:00

[MeMe - I see. Ah!](#)

Tanzprojekt von Choreographie: Olivia Hyunsin Kim Performance: Olivia Hyunsin Kim + 2 Sound Edit: Baly Nguyen, O. Hyunsin Kim Mit freundlicher Unterstützung von Jee-Ae Lim (Video) und Peter Erdmann (Foto). Gefördert durch das ada Studio Berlin, Kulturamt Gießen und die Hessische Theaterakademie. Mit Dank an Gabi Beier, Su-Mi Jang, Mama, Papa und Mama's Freundin und allen Performern(!).

Ort: Hochzeitssaal, Sophiensaele Berlin, Performing Arts Festival 2016

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1216>

25.5.2016, 19:00 - 21:30

[Wearing a bear](#)

Inszenierung von Projekt von Arnita Jaunsubrēna/ Performance: Kristin Gerwien, Katharina Speckmann, Sonja Risse Dramaturgie: Sylvia Lutz/ Bühne: Arnita Jaunsubrēna, Hannah Ruoff/

Sounddesign: Rupert Jaud Lichtdesign: Lea Schneidermann/ Foto: Charlotte Arens
Ort: Studio HAU 2, Performing Arts Festival Berlin 2016

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1112>

25.5.2016, 20:00 / Premiere

[Elegy for Television](#)

Performance von Fabian Holle / Baly Nguyen / Damian Rebgetz / Melanie Jame Wolf

Ort: HAU3, Hebbel am Ufer Berlin

Seriösen Prognosen zufolge wird der Fernseher zum Ende des kommenden Jahrzehnts aus den Haushalten verschwunden sein. Die sogenannte 'cord cutting revolution' beschreibt das Phänomen, dass die Abonnentenzahlen für Sendungen, die durch Kabel und Satellit in linearer zeitlicher Folge übertragen werden, weltweit rapide zurückgehen. Die globale Ausbreitung von Video-Streaming löst Konsum und Nachfrage aus dem zeitlichen Diktat der TV-Programme. Zeit für ein Klagelied auf den Tod des Fernsehers, den Freund der Familien und Weggefährte von Alleinstehenden.

Beherzt stimmen die Performer Fabian Holle, Baly Nguyen, Damian Rebgetz und Melanie Jame Wolf die "Elegy for Television" an: Werfen letzte Blicke zurück, trauern um die Struktur, die das Fernsehprogramm ihrem Alltag verlieh, zelebrieren die Befreiung von dessen Diktat und honorieren das Verschwinden. In einem Mosaik von Reenactments, fragen sie nach den Ritualen des Fernsehzeitalters, nach den verlorenen Momenten von Gemeinschaft, der Synchronisation von Nachbarschaften und Nationen und zappen durch individuelle und kollektive Erinnerungen.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1228>

25.5.2016, 20:00 / Premiere

[Elegy for Television](#)

Performance von Fabian Holle / Baly Nguyen / Damian Rebgetz / Melanie Jame Wolf

Ort: HAU3, Hebbel am Ufer Berlin

Seriösen Prognosen zufolge wird der Fernseher zum Ende des kommenden Jahrzehnts aus den Haushalten verschwunden sein. Die sogenannte 'cord cutting revolution' beschreibt das Phänomen, dass die Abonnentenzahlen für Sendungen, die durch Kabel und Satellit in linearer zeitlicher Folge übertragen werden, weltweit rapide zurückgehen. Die globale Ausbreitung von Video-Streaming löst Konsum und Nachfrage aus dem zeitlichen Diktat der TV-Programme. Zeit für ein Klagelied auf den Tod des Fernsehers, den Freund der Familien und Weggefährte von Alleinstehenden.

Beherzt stimmen die Performer Fabian Holle, Baly Nguyen, Damian Rebgetz und Melanie Jame Wolf die "Elegy for Television" an: Werfen letzte Blicke zurück, trauern um die Struktur, die das Fernsehprogramm ihrem Alltag verlieh, zelebrieren die Befreiung von dessen Diktat und honorieren das Verschwinden. In einem Mosaik von Reenactments,

fragen sie nach den Ritualen des Fernsehzeitalters, nach den verlorenen Momenten von Gemeinschaft, der Synchronisation von Nachbarschaften und Nationen und zappen durch individuelle und kollektive Erinnerungen.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1229>

25.5.2016, 20:30

[Pixel Heroes oder Das Ende einer Dynastie](#)

Performance von Lea Schneidermann (Konzept/Regie/Bühne/Licht) Jungyun Bae (Performance) Georg Klüver-Pfandtner (Performance) Sylvia Lutz (Performance) Arnita Jaunsubrēna (Kostüme/Dramaturgie) Laura Eggert (Mitarbeit Bühne/Licht) Caroline Creutzburg (Ton) Kristin Gerwien (Mitarbeit Bühne)
Ort: HAU 2, Performing Arts Festival Berlin

„Movies have power over us, but we have no power over them“
bell hooks

In einer Episode des Comic Strips "dykes to watch out for" von Alison Bechdel tauchten 1985 drei Regeln für Filme auf, die allgemein unter dem Namen Bechdel Test bekannt wurden: 1. In dem Film müssen 2 Frauen vorkommen, die Namen haben; 2. Sie müssen miteinander reden; 3. über etwas anderes, als einen Mann. Das Projekt "Pixel Heroes oder Das Ende einer Dynastie" setzt sich mit den Fragen und Problemen von Repräsentation im Film auseinander. Die drei Performer*innen treffen auf der Bühne auf ihre persönlichen Filmheld*innen und folgen ihnen zwischen Traumwelten und eigenen Lebensrealitäten.

„Your world is black and white. My world is all shades of grey, Batman. That's why you will never understand me.“
Catwoman

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1088>

26.5.2016, 20:00

[Elegy for Television](#)

Performance von Fabian Holle / Baly Nguyen / Damian Rebgetz / Melanie Jame Wolf
Ort: HAU3, Hebbel am Ufer Berlin

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1229>

27.5.2016, 20:00

[Elegy for Television](#)

Performance von Fabian Holle / Baly Nguyen / Damian Rebgetz / Melanie Jame Wolf
Ort: HAU3, Hebbel am Ufer Berlin

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1229>

27.5.2016, 20:00 Uhr

[Solaris](#)

Hörspiel von Konzeption & Leitung: Milan Pešl | Bühne & Kostüme: Thurid Goertz | Musik: Milan Pešl, Martin Spahr | Dramaturgie: Cornelia von Schwerin | Geräusche: Kathi Sendfeld (ATW) | mit: Roman Kurtz, Anne-Elise Minetti, Rainer Hustedt, Carolin Weber
Ort: taT-studiobühne, Stadttheater Gießen

Ein Live-Hörspiel von Stanislaw Lem | dramatisiert von Tim Staffel (Alumnus ATW)

Auf einer Raumstation über dem Planeten Solaris geschehen seltsame Dinge: Der Psychologe Kelvin muss bei seiner Ankunft feststellen, dass sein alter Freund Gibarian Selbstmord begangen hat. Die beiden verbliebenen Wissenschaftler auf der Station verhalten sich seltsam und ihre Erklärung, Gibarian habe unter Depressionen gelitten und sich deshalb umgebracht, kann Kelvin nicht glauben. Und was hat der riesige Ozean auf Solaris, den die Wissenschaftler erforschen, mit den Vorgängen zu tun? Milan Pešl inszeniert Stanislaw Lems Science-Fiction Klassiker als Hörspiel – live gesprochen und vertont.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1224>

28.5.2016, 20:00

[Elegy for Television](#)

Performance von Fabian Holle / Baly Nguyen / Damian Rebgetz / Melanie Jame Wolf
Ort: HAU3, Hebbel am Ufer Berlin

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1229>

29.5.2016, 18:00-00:00 / Premiere

[The Navidson Records](#)

Performance von Till Wyler von Ballmoos, Tassilo Tesche, Ole Hübner (ATW), Rosalba Quindici, Benedikt Schiefer, Kristian Hverring, Cyrill Lim, Leo Dick
Ort: Lothringer13 Halle München | Münchener Biennale 2016

Jemand öffnet eine Tür. Dahinter verbirgt sich etwas. In diesem Moment gerät die Situation im Raum der Lothringer 13 außer Kontrolle.

Für »The Navidson Records« arbeiten 18 Performer/innen und ein Chor gemeinsam anhand von Text, Musik und Choreografien die Idee eines Labyrinths zeichnerhaft aus. Mittels einer intermedialen und raumgreifenden Installation untersucht die Aufführung das Kippmoment zwischen dem Gefühl Zuhause zu sein und dem Zusammenbruch dieser alltäglichen Vertrautheit. Was tun, wenn wir uns plötzlich im Nichts und Nirgends befinden? Dieser unheimliche Augenblick kann stellvertretend für Situationen stehen, in denen wir uns

verloren wähnen und auf uns zurückgeworfen werden. Die Gestaltwerdung unsicherer Situationen erproben die Performer/innen mit dem Publikum als gemeinsame performativ-musikalische Erkundung.

Für die Produktion und für die Aufführung wird ein offener Arbeitsprozess gewählt, zeitweiliger Verlust der Orientierung bewusst in Kauf genommen. Fortwährend stellt sich die Frage, welche Entscheidungen wir treffen müssen, um zum Kern des Labyrinths vorzudringen.

Kompositionsauftrag der Landeshauptstadt München zur Münchener Biennale
Koproduktion der Münchener Biennale mit KonzertTheater Bern und der Hochschule der Künste Bern - Studiengang Theatre musical
In Zusammenarbeit mit Lothringer 13
mit Unterstützung von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1211>

29.5.2016, 19:00 / 21:00 Uhr

[Kronos & Kairos](#)

Inszenierung von Musikalische Leitung: Michael Hofstetter / Inszenierung: Auftrag : Lorey (Alumni ATW) / Bühne: Lukas Noll / Kostüme: Kathi Sendfeld (ATW) / Chorleitung: Jan Hoffmann / Dramaturgie: Matthias Kauffmann / Mit: Naroa Intxausti / Natascha Jung / Lidia Maciejowska / Christine Pollerus / Eun-Mi Suk / Marie Seidler / Michaela Wehrum / Stefan Gorgner / Aco Bišcevic / Jan Hoffmann / Sang-Kyu Han / Kornel Maciejowski / Shawn Mlynek / Christian Richter / German Tcyrulnikov / Johannes Hill / Chul-Ho Jang / Tomi Wendt / Aleksey Ivanov / Christopher Meisemann / Vito Tamburro / Chor des Stadttheaters Gießen / Musiker der HfMDK und des Stadttheaters Gießen

Ort: Stadttheater Gießen

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1236>

29.5.2016, 20:00

[FUX GEWINNT 3/3 - In welchem FUX nur aus dem, was sie bei Gewinnspielen gewonnen haben, ein ganzes Stück Theater machen](#)

Performance von FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler), Jost von Harleem, Franziska Schmidt (stranger in company)

Ort: Theaterdiscounter Berlin

„Ich habe einen Eierkocher gewonnen! Und was noch schöner ist: alle anderen nicht! Von allen, die einen Eierkocher hatzen gewinnen können, habe nur ich den einzigen Eierkocher, den man gewinnen konnte, gewonnen.

Zugegeben, manchmal gewinne ich auch nicht. Manche sagen, ich verliere. Aber das klingt so negativ und negativ ist nichts für mich. Ich bin ein Gewinnertyp. Ich habe nur verloren, damit die anderen auch was gewinnen können, denn die sind auch Gewinnertypen.“

Es ist an der Zeit für den nächsten Schritt! Nachdem FUX zwei Monate lang ihr Glück in die Hand genommen und gemeinsam mit dem Publikum Kreuzworträtsel gelöst, Rubbellose gerubbelt, an Fernsehquizshows teilgenommen, Kindermalwettbewerbe unterwandert, Dosen geworfen und auf Pferde gesetzt haben, kommen sie nun mit den gewonnenen Preisen zurück auf die Bühne. Verwenden dürfen sie dort nur das, was sie sich erspielt haben.

Werden sie also Kleidung tragen? Fahren sie mit einem Mercedes SLK vor? Hat sich ein Gruppenmitglied mit der Sofortrente aus dem Theaterbusiness zurückgezogen und ins Ausland abgesetzt?

Egal jedenfalls, welche Siege FUX eingefahren oder welche Niederlagen sie erlitten haben: an Erfahrungen sind sie nun um vieles reicher. Sie haben haufenweise Mini-Dramen durchlebt und sind zu echten Gewinnspiel-Experten mutiert. Das ermöglicht es ihnen, einen ganz eigenen Blick auf eine Welt zu werfen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, in nahezu allen Lebensbereichen ständig in wenige Gewinner und viele Verlierer zu unterteilen.

Mit dem Bühnenstück „FUX GEWINNT 3/3“ ziehen FUX die theatrale Summe aus ihrem einjährigen Arbeitszyklus zum Thema Gewinn- und Glücksspiele. Neben ihrer im Selbstversuch unternommenen Prüfung entgarantierter Arbeits-, Beziehungs- und Lebensverhältnissen in Zeiten des Spätkapitalismus fragen sie dabei auch, was mit persönlichen Erfahrungen und Objekten geschieht, wenn sie für die Bühne ausgeschlachtet werden.

Konzept, Texte, Musik, Performance: FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler)

Technische Gestaltung & Bühne: Jost von Harleßem

Produktionsleitung: Franziska Schmidt (stranger in company)

Eine Koproduktion mit den Münchner Kammerspielen, dem Mousonturm Frankfurt, dem Theaterdiscounter Berlin und der Kaserne Basel.

Gefördert durch: Kulturreferat der Stadt München, Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten Berlin, Kulturamt Frankfurt am Main, Fachausschuss Tanz & Theater Basel-Stadt/Basellandschaft, Fondation Nestlé pour l'Art.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1207>

30.5.2016, 18:00-00:00

[The Navidson Records](#)

Performance von Till Wyler von Ballmoos, Tassilo Tesche, Ole Hübner (ATW), Rosalba Quindici, Benedikt Schiefer, Kristian Hverring, Cyrill Lim, Leo Dick

Ort: Lothringer13 Halle München | Münchener Biennale 2016

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1211>

31.5.2016, 18:00-00:00

[The Navidson Records](#)

Performance von Till Wyler von Ballmoos, Tassilo Tesche, Ole Hübner (ATW), Rosalba

Quindici, Benedikt Schiefer, Kristian Hverring, Cyrill Lim, Leo Dick
Ort: Lothringer13 Halle München | Münchener Biennale 2016

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1211>
